Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

# Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Donnerstag, 26. Juni 1913 | 4 Seiten—No. 91

## Ein deutscher Spion bestraft!

**Ein deutscher Zahnarzt muß 5 Jahre im englischen Zuchthaus verbüßen.**

Winchester, England, 26. Juni.—William Klare, ein deutscher Zahnarzt, wurde vor dem hiesigen Geschworenengericht der Spionage schuldig befunden und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hatte sich Zugang zu England's Hauptflottenstation in Portsmouth verschafft und Zeichnungen der Befestigungswerke vorgenommen. Er wurde verhaftet. Das Beweismaterial gegen ihn war gravirend.

### Unwetter in Hall County.

**Hagelniederschlag vernichtet in der Nähe von Grand Island die ganze Ernte.**

Grand Island, Neb., 26. Juni.—Gestern Abend ging über diese Gegend ein vernichtender Hagelschlag nieder. Ein mehrere Meilen langer und vier Meile breiter Landstreifen wurde von dem Hagel schwer heimgesucht. Die Schlossen hatten die Größe von kleinen Hühnereiern. Die Hafer- und Weizenernte in diese Gegend ist vernichtet. Die Fensterscheiben in dem Soldatenheim und diejenigen in der neuen Hochschule wurde von den Hagelschlossen zertrümmert.

### Poincare in London gefeiert.

**Wie ein Triumphator wird er nach der alten Gildenhalle geleitet.**

London, 26. Juni.—Der französische Präsident Raymond Poincare war gestern der Hauptgast bei einem Mahle, welches der Lordmayor und die Korporationen der Stadt London gaben. Die ganze eigentliche Stadt war festlich geschmückt, und die alte Gildenhalle besonders bot ein blendendes Farbenspiel. Zwischen einem Truppenspalier fuhr der französische Präsident wie ein Triumpator vom York House in die Stadt. Tausende begrüßten ihn fort und fort mit Hochrufen. Während des Mahles war die Halle auch von Mitgliedern der königl. Familie, Kabinetsminister, Flotten- und Armeeoffizieren und anderen hohen Würdenträgern gefüllt.

### Stirbt in der Deputirtenkammer.

Paris, 26. Juni.—Der französische Abgeordnete Edouard Aynard, ein fortschrittlicher Republikaner (Vertreter des Wahlkreises Lyon) ist in der Deputirtenkammer plötzlich gestorben. Gerade als er auf die Tribüne zuschritt, um eine wichtige Rede zu halten, wurde er ohnmächtig und starb sehr kurz darnach, ohne noch einmal das Bewußtsein erlangt zu haben. Die Aerzte bezeichneten Herzschlag, verursacht durch Ueberarbeitung, als Todesursache. Die Deputirtenkammer vertagte sich als Zeichen ihrer Hochachtung. (Aynard wurde am 1. Januar 1837 geboren, war also über 76 Jahre alt. Er war auch ein Regent der Bank von Frankreich und eine anerkannte Autorität in volkswirthschaftlichen Fragen.)

### Verrohte Burschen.

Camden, N. J., 26. Juni.—Einer unglaublichen Rohheit ist der 18 Jahre alte Joseph De Fini zum Opfer gefallen. Wie behauptet wird, haben Kameraden, die ebenfalls in einer Fabrik in Camden, N. J., angestellt sind, komprimirte Luft mittels einer Messingsröhre in seinen Schlund getrieben, bis seine Bauchhöhle platzte. De Fini ist in einem Hospital von seinen Qualen erlöst worden. Unter dem Verdacht der Thäterschaft wurde der 17 Jahre alte Walter Lemon und der 16 Jahre alte Eugene Bosher verhaftet.

### Frankreich's Militär.

Paris, 26. Juni.—In der französischen Deputirtenkammer kündigte der Abgeordnete Le Grand an, nach Annahme der Regierungsvorlage, welche die Einführung der dreijährigen Dienstzeit verlangt, würde die Friedensstärke des französischen Heeres auf 727,000 Mann kommen.

### Primärwahlenvorlage abgelehnt.

Albany, N. Y., 26. Juni.—Die Assembly der Legislatur von New York lehnte Gouverneur Sulzer's Vorlage, welche direkte Primärwahlen vorsieht, mit 92 gegen 54 Stimmen ab.

### Bremer Polizei getadelt.

**Hätte den Massenmörder Schmidt länger verhaften sollen.—Zweihundert Soldaten erkrankt.—Die leiden, die genießen.**

Berlin, 26. Juni.—Die Polizei in Bremen, dessen Bevölkerung durch die mehrermähnten Bluthaten des irrsinnigen Lehramts-Kandidaten Schmidt in der katholischen Marienschule in größten Schrecken versetzt wurde, hat sich in Verbindung mit dem grausigen Vorkommnis, das soweit vier Menschenleben zum Opfer erfordert, augenscheinlich grober Nachlässigkeit schuldig gemacht und wird deshalb auf das Schärfste angegriffen. Es erhellt, daß schon vor mehreren Wochen ein Waffenhändler die Polizei aufforderte, die großen Patronen-Ankäufe Schmidts zu beobachten. Die Behörde befolgte aber den Wink nicht, und so war Schmidt im Besitze von nicht weniger als eintausend Patronen, als er in die Schule eindrang und sein Morden begann. Die drei Kinder, welche von dem Unhold schwer verletzt wurden, schweben noch immer zwischen Leben und Tod. Nach ärztlicher Angabe ist in ihrem Zustand keine Besserung eingetreten.

Laut Meldung aus Osnabrück, wo das erste und zweite Bataillon des 78. Infanterie-Regiments garnisonirten, sind zweihundert Soldaten an Brechdurchfall erkrankt. Es ist sofort eine umfassende Untersuchung eingeleitet worden. Aber die Ursache der Massenerkrankung hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen.

München, 26. Juni.—Die Reisegesellschaft der New Yorker Hessen-Darmstädter schwelgte heute in Kunstgenüssen. Zuerst wurde der Glaspalast in Augenschein genommen, in welchem so viele Ausstellungen stattgefunden haben und der seinerzeit als Wunderwerk der Bautechnik gepriesen wurde. Dann stattete man den Sammlungen in der Glyptothek einen Besuch ab und ebenso der Basilika, bis man nach flüchtigem Beschauen des Hofgartens in der Residenz landete und, treppauf, treppab dem Kastellan folgend, sich überzeugte, daß die Wittelsbacher es trefflich verstanden haben, ihre Wohnräume nicht nur mit erlesenem künstlerischen Geschmack, sondern auch so kosig einzurichten, daß selbst ein amerikanischer Milliardär darin wohnen möchte.

### Verlangt Schutz für Amerikaner.

Washington, 26. Juni.—Abgeordneter Smith von Texas appellirte an den Präsident Wilson, darauf zu sehen, daß die Amerikaner in El Paso bei der drohenden Schlacht zwischen mexikanischen Rebellen (Verfassungsparteilern) und Regierungstruppen nicht zu leiden haben würden. Der Präsident verwies den Abgeordneten an den Kriegssekretär Garrison, welcher ihm sagte, daß binnen 12 Stunden zwei vollzählige Regimenter Bundeskavallerie an der mexikanischen Grenze versammelt sein würden gegenüber Juarez.

### Um $1000 bestohlen.

Paris, 26. Juni.—Curtis Guild, welcher kürzlich als Botschafter in Petersburg zurückgetreten ist, wurde in einem hiesigen Hotel, in welchem er Absteigequartier genommen hatte, um $1000 baar und einen auf $50,000 lautenden Kreditbrief bestohlen. Der Polizeichef hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um der Diebe habhaft zu werden.

### Aus dem Staate Iowa.

Davenport. Die 25-jährige Grace Gladden und der 27-jährige Cyril Johnson, machten in einem sogenannten „Canoe" eine Fahrt in dem Regierungshafen, nördlich von Suburban Island, wobei das schwanke Boot bei dem herrschenden starken Wind kenterte und beide ertranken.

Keokuk. Die Leiche der Fräulein Mayme Wilson, eine der fünf Personen, die auf einem Motorboot waren als dasselbe unterging, wurde aus dem Mississippi gezogen. Das betreffende Boot ging durch einen, noch unbekannten Unfall, am Donnerstag Abend unter. Die Leichen der übrigen Theilnehmer an der Fahrt sind bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Sioux City. Frau Richard Laumann, die Gattin eines wohlbekannten Bürgers von Wayne, Neb., wurde auf der Heimfart von hier durch das Umkippen ihres Automobils getödtet.

### Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Unbeständig, wahrscheinlich Gewitter Abends oder Freitag; wenig kühler Freitag.

### Ein Botschafter nach Deutschland.

**Richter J. W. Gerard vom New York Staatsobergericht für diesen Posten erkoren.**

Washington, 26. Juni.—Präsident Wilson hat heute J. W. Gerard vom New York Staatsobergericht zum Botschafter am Berliner Hofe ernannt. Eigentlich war derselbe für Madrid bestimmt, jedoch ist der Präsident entschlossen, die wichtigsten Botschafterposten vor allen Dingen zu besetzen. Herr Gerard befindet sich gegenwärtig auf der Reise nach Europa und hat keine Ahnung davon, daß er für diesen wichtigen Botschafterposten ausersehen worden ist.

### Fünfzig Fuß abgestürzt.

Des Moines, Ja., 26. Juni.

Während der 11-jährige Ed Branden und sein 14-jähriger Bruder George auf dem Dache des Auditoriums umherkletterten, stürzten sie beide durch einen Ventilator auf die Bühne herab. Die Distanz betrug 50 Fuß. Ed wurde infolge des Sturzes sofort getödtet und George schwer verletzt. Während des ganzen gestrigen Tages und eines Theiles der Nacht blieb der arme Junge wimmernd und so gut es eben seine Kräfte erlaubten um Hülfe schreiend auf der Bühne des verschlossenen Gebäudes. Ein zufällig des Weges kommender Mann hörte das Gewimmer des Knaben und rief die Polizei, welche ihm ärztlichen Beistand verschaffte.

### Gegen das Friedmann Serum.

London, Ontario, 26. Juni.—Das Aerztekomite, welches ernannt worden war, um die Heilkraft des Dr. Friedmann Schwindsuchtserums zu untersuchen, hat nunmehr berichtet, daß dasselbe in keiner Weise den an dasselbe gestellten Ansprüchen gerecht worden sei. Die von Dr. Friedmann angewendete Heilmethode wird einfach als werthlos erklärt.

### Suffragettenbill unterzeichnet.

Springfield, Ill., 26. Juni.—Gouverneur Dunne hat heute die Frauenstimmrechtsvorlage unterzeichnet. Damit haben die Frauen von Illinois das Recht für Staatsbeamte und für Präsidentschaftselektoren zu stimmen. Man glaubt, daß die Gegner der Bill dieselbe gerichtlich anfechten werden.

## Blutiger Kampf auf dem Balkan!

**In einem Treffen zwischen Serben und Bulgaren werden Letztere geschlagen.**

Belgrad, 26. Juni.—Bei Istrow kam es zwischen Bulgaren und Serben zu einem blutigen Zusammenstoß. Derselbe wurde dadurch veranlaßt, daß die Bulgaren den Fluß zu kreuzen begannen. Sie wurden zurückgeschlagen und räumten auch ihre bisher eingenommenen Positionen. Sie ließen eine große Zahl Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück.

### Internationaler Kinderschutz.

**Schweizer Bundesrath befaßt sich mit Plänen zwecks Regelung der Kinderarbeit.**

Bern, 26. Juni.—Der Schweizer Bundesrath hat beschlossen, am kommenden 15. September, als an dem Tage, an dem Delegaten der Regierungen der hauptsächlichsten Industrieländer Europas, einer Einladung folgend, eine Konferenz abhalten werden, den Entwurf eines internationalen Uebereinkommens zu erwägen, durch das die Beschäftigung von Mädchen und Knaben unterhalb eines festzusetzenden Alters verboten werden soll; ferner soll auch für jugendliche Arbeiter innerhalb gewisser anderer Altersstufen ein Maximal-Arbeitstag von zehn Stunden festgesetzt werden. Am 11. September soll eine internationale Regierungs-Kommission zusammentreten um eine Basis für den periodischen Austausch von statistischem Material mit Bezug auf die Anwendung der Arbeiterschutz-Gesetze zwischen den Regierungen auszuarbeiten.

### Verkauft $60 für 60 Cents.

Ein alter Mann Namens Francis Katchrinet von Wahoo, Nebr., wurde auf dem Union Bahnhof von zwei Gaunern um $60 in Papiergeld beschwindelt. Sie redeten ihm ein, daß sein Geld falsch sei, und er gab es ihnen für 60 Cents. Die Polizei wurde in Kenntnis gesetzt.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

### Freiwolle und Freizucker.

**Demokratischer Caucus hält Wilson's Tarifpolitik aufrecht.**

Washington, 26. Juni.—Nach zweitägiger Berathung ist der demokratische Senatscaucus darin übereingekommen, zu empfehlen, Zucker und Rohwolle im Jahre 1916 auf die Freiliste zu setzen. Damit ist die Tarifpolitik des Präsidenten Wilson anerkannt worden. Die Freizuckervorlage wurde mit 40 gegen 6 und die Rohwollvorlage mit 41 gegen 6 Stimmen angenommen. Die sechs Senatoren, welche gegen Freizucker Stellung nahmen, waren: Hitchcock, Nebraska; Newlands, Nevada; Randdell und Thornton, Louisiana; Shafroth und Walsh.

### Gestorben.

Am Mittwoch Morgen, den 25. Juni, starb Frau Henrietta Epeneter nach fünfjährigem Leiden im Hause ihrer Tochter Frau W. E. Sauer, 916 Avenue „G". Sie wurde am 29. Januar 1838 zu Minden in Westfalen geboren. Ihr Mann John Epenter, mit dem sie in glücklicher Ehe lebte, starb im Jahre 1895. Seit dem Tode ihres Gatten lebte sie im Hause ihrer Tochter und Schwiegersohnes Herrn und Frau W. E. Sauer. Sie wird überlebt von 5 Söhnen und zwei Töchtern. Frau Epeneter kam im Jahre 1860 nach Omaha und hat hier 30 Jahre lang gelebt und gewirkt und sich einen großen Freundeskreis erworben.

Das Begräbnis findet am Freitag, den 27. Juni, vom Trauerhause aus statt, wobei Pastor Burton die Trauerfeier leiten wird. Die Söhne und Schwiegersöhne des Verstorbenen fungiren als Bartuchträger. Die Beisetzung erfolgt auf dem Fairview Friedhofe.

### Personalnotiz.

Herr Christian Hansen, 41. und Bedford Ave. wohnhaft, reist am Montag nach Glashütte, Schweiz, ab, woselbst er auf Kosten des Herrn Fred Brodegaard einen dreimonatlichen Graduirtenkursus in Chronometrie nehmen wird. Er hat für Herrn Brodegaard mehrere Jahre gearbeitet. Während Herr Hansen in Glashuette weilt, werden seine Gattin und Kinder Verwandte in Copenhagen besuchen.

### Der Streik der Seidenspinner.

**Derselbe hat bis jetzt die Summe von $3,500,000 gekostet.**

Paterson, N. J., 26. Juni.—Bis zur gegenwärtigen Zeit hat der fast 5 Monaten währende Streik der Seidenweber dahier mehr als $3,500,000 gekostet, ohne daß in dieser Riesensumme die ungeheuren Verluste enthalten wären, welche durch die vollständige Betriebseinstellung von nahezu 200 Fabriken entstanden sind. In diesem Sinne spricht sich ein soeben vom staatlichen statistischen Büro veröffentlichter Bericht aus. Der Bericht sagt weiter, daß die Anzahl der im Staate ausgebrochenen Streiks noch niemals annähernd so groß war, wie in den vergangenen neun Monaten. Sechszehn Männer und fünf Frauen, welche bei den kürzlichen Streikunruhen „thätig" waren, wurden gestern zu später Stunde des ungesetzlichen Sichversammelns schuldiggesprochen. (Es hieß, daß sie Streiker, welche auf der Rückkehr zur Arbeit waren, gestört hätten.) Richter Kinkert verurtheilte sie sämmtlich zu je 3 Monaten Countygefängnis. Indeß wurde ihnen—ebenso wie anderen Verurtheilten in letzter Woche—sofort erklärt, daß sie die Haftzeit nicht abzubüßen haben würden, so lange sie sich weiterer Unruhen enthielten. Heute werden noch 57 Streiker und Streikerfreunde auf eine ähnliche Anklage prozessirt.

### Gute städtische Steuereinnahmen.

Beim Stadt- und Countyschatzmeister Ure sind für 1913 bisher $623,195.52 eingelaufen, gegen nur $498,075.17 im letzten Jahre, also $125,000 mehr. Der gesammte städtische Kassenbestand betrug bis gestern Abend $2,428,851.67, aber während des Tages wurden städtische Zahlbefehle in Höhe von $306,402.36, Wasserzahlbefehle in Höhe von $75,000 und Gaszahlbefehle in Höhe von $30,000 eingelöst. Der Schatzmeister hat während der letzten 18 Monate $230,000 nichtfällige Bonds eingelöst, und dadurch hat er der Stadt $30,600 an Zinsen erspart. Und er hat weitere $300,000 zur Verfügung, die ebenso nutzbringend für die Stadt angewandt werden könnten, wenn die Bonds gekauft werden könnten. Aber von diesem Betrage hat er $200,000 in Pflasterbonds angelegt.

### Aus dem Staate.

Fremont. Die am 8. September beginnende landwirthschaftliche Ausstellung wird vier Counties umfassen, Washington, Douglas, Saunders und Dodge. Eine Anzahl Preise ist ausgesetzt. Ein Komite, an dessen Spitze George F. Wolz steht, ist ernannt, um mit den Ak-Sar-Ben in Omaha zu konferiren. Die Ausstellung wird die Big Four District Fair genannt werden.

Beatrice. Alfred Jones und sein 11-jähriger Sohn Harold sind im Blue Flusse ertrunken. In Jones Begleitung befand sich ein Mann, der seinen Namen als Rose angab und in Omaha ansässig sein will. Er war betrunken und wurde von der Polizei verhaftet. Die Leiche des Knaben wurde aufgefunden, aber nicht die seines Vaters. Die Frau des Ertrunkenen wird vermißt, und man glaubt, daß sie beim Suchen nach den Leichen ihres Mannes und Sohnes ebenfalls ertrunken sei.

### Piknik der Briefträger.

Dem Piknik der Briefträger im Krug Park wohnten an 5000 Leute bei. Der Erlös kommt dem Fonds des Briefträgerverbandes zugute. Für Unterhaltung jeglicher Art war reichlich gesorgt, sodaß alle, Männer, Frauen und Kinder angenehm sich die Zeit vertreiben konnten. Der Zweck des finanziellen Fonds ist, für Omaha die Nationalkonvention der Briefträger im Jahre 1915 zu erlangen. Der Wettbewerb zwischen den großen Städten ist ein sehr eifriger.

### Vorsichtsmaßregeln für Autofahrer

Ein Komite des Omaha Auto Clubs, dessen Präsident Gould Dietz ist, hat ein Rundschreiben an alle Mitglieder gesandt, diese ersuchend, an ihren Automobilen in den Hauptstraßen grelle Suchlichter zu vermeiden und auch die Geräuschdämpfer (Muffler) auszuschalten. Mehrere Uebertretungen der Verkehrsregeln wurden angeführt, u. die Mitglieder werden ersucht, mit Kommissär Ryder zusammen zu wirken, um das Fahren so sicher und frei von Geräusch wie nur möglich zu machen.

**Skinner's Elbow Macaroni**—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

### Drei wichtige Ernennungen des Präsidenten Wilson.

Präsident Wilson hat Thoma Nelson Page( oben rechts), einen Romanschriftsteller, zum Botschafter in Italien ernannt. P. A. Stovall (rechts im Bilde), Herausgeber der Savannah Preß (Ga.), ist Botschafter in der Schweiz, während der Advokat Walker W. Wick (unten links) von New Jersey den einträglichen Posten als Steuereinnehmer von Santo Domingo erhält.

## Bundesturnfest in Denver!

**Prachtiger Aufzug.—Die Stadt ist mit Fremden und Turnern überfüllt.**

Denver, 26. Juni.—Nie zuvor hat Denver einen so großen Andrang von Fremden aufzuweisen gehabt, wie gerade jetzt gelegentlich der Abhaltung des Bundesturnfestes. Auch die größten Erwartungen in Betreff der Betheiligung sind übertroffen worden. Die Hotels sind überfüllt, und das Einquartirungskomite hat einen Appell an die Bürger erlassen, um den Gästen Quartier in ihren Häusern zu geben. Nachdem der Redeaktus des gestrigen Tages beendet worden war, sang ein aus 350 Sängern bestehender Massenchor das Lied „Das ist der Tag des Herrn" in so ergreifender Weise, daß sich der Beifallssturm der tausende Zuhörer nicht legen wollte. Wahrhaft großartig wirkte der aus mehreren tausenden Kräften bestehende Kinderchor der öffentlichen Schulen, welcher „Die Lorelei" in prächtiger Weise zu Gehör brachte. Der gestrige Tag wurde mit einem wunderbaren Fackelzug beendet, welchem sich ein großer Ball anschloß. Heute wurde mit dem Preisturnen begonnen; das Hauptinteresse konzentrirt sich um die historische Parade, welche heute Nachmittag abgehalten werden wird. Nie zuvor hat Denver etwas Derartiges aufzuweisen gehabt.

Die Schlußversammlung der Preisrichter wird nächsten Sonntag Morgen stattfinden, und am Nachmittage gelangen die Preise zur Vertheilung. Hiermit kommt der offizielle Theil des Festes zum Abschluß, indessen wird der weitaus größte Theil der Turner noch nicht den Heimweg antreten, sondern Ausflüge in die nahen Rocky Mountains machen.

Die Stadt Maryville, Kansas, darf sich rühmen, den ältesten Festgast entsandt zu haben in der Person des Turners und Farmers Anton Huber, 88 Jahre alt.

Einen Beweis seltener Gastfreundschaft und großen Enthusiasmus gab der Ranchbesitzer Carl Schutz in Elbert County. Schutz zählt 70 Jahre, ist ein eifriger Turner und in Hartsman, Hannover, gebürtig. Er machte im Hauptquartier bekannt, er werde seine engeren Landsleute auf seiner Ranch solange bewirthen, wie ihnen dr Aufenthalt daselbst zusage und er werde die Eisenbahnfahrt für sie sammt Familie dorthin zahlen.

### Knabe hängt am elektrischen Draht.

Ein 9 Jahre alter Knabe, Floyd Smith, kletterte auf den Baum vor seinem Hause, 1800 Tostevin Str., Council Bluffs. Als er den Gipfel erreicht, berührte er einen elektrischen Leitungsdraht und der Schlag warf ihn vom Baum. In der Angst griff der Kleine mit beiden Händen nach dem Draht. Da hing er nun 30 Fuß hoch in der Luft, und der kleine Körper schwankte zum Entsetzen der Leute hin und her und Flammen schossen von den Kleidern hervor. Niemand wußte Rath, bis zwei Männer im Automobil vorbeifuhren. Der eine erklomm den Baum und packte den Knaben an den Kleidern und riß ihn los. Der Knabe wurde nach dem Mercy Hospital überführt, wo die Aerzte Brandwunden am ganzen Körper fanden. Elektriker wundern sich, daß der Knabe nicht getödtet wurde.

### Deutsche Luftschiffer beschossen.

Berlin, 26. Juni.—Schlimme Erfahrungen haben drei Herren und eine Dame gemacht, die in Posen mit dem Freiballon „Wilms" aufstiegen und über die russische Grenze getrieben wurden. Als sie über die Grenze wegflogen, feuerten russische Soldaten auf sie, jedoch zum Glück ohne den Ballon zu treffen. Bei ihrer Landung in Kalisch wurden die Luftschiffer von einer Patrouille verhaftet, hochnothpeinlich vernommen und dann in einem Hotel unter scharfer Bewachung gefangen gehalten. Man gestattete ihnen nicht, die Straße zu betreten, oder an ihre Angehörigen zu telegraphiren. Erst nach 48 Stunden erhielten sie die Freiheit wieder.

### Keine $10,000.

John Smith, ein Böhme, hat seine Klage auf $10,000 gegen die Straßenbahn verloren, indem der Anwalt der Company bewies, daß Smith durch eigene Unachtsamkeit verletzt wurde.